



Beschlussvorlage 2020/040	Referat	Baureferat
	Abteilung	Abt. 32, Stadtplanung/Hochbau
	Verfasser(in)	

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Bauausschuss	30.01.2020	öffentlich

**Entwicklung Musikpavillon und Umkleidegebäude am Volksfestplatz
- Erstellung einer Machbarkeitsstudie -**

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Leiter der Jugendkapelle und der Vorsitzenden der Friedberger Schule für Musik eine Machbarkeitsstudie zur Verbesserung der Raumsituation der Jugend- und Stadtkapelle und gegebenenfalls weiterer Musik-Institutionen erarbeiten zu lassen. Ausgangspunkt der Untersuchung ist die derzeitige Unterbringung der Jugend- und Stadtkapelle im Musikpavillon am Volksfestplatz.

Die notwendigen Planungsmittel von 20.000 € werden bei Haushaltstelle 2000.9410.01 überplanmäßig bereitgestellt und genehmigt. Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahmen auf der Haushaltsstelle 9161.3000.

Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie ist dem Bauausschuss oder dem Stadtrat vorzustellen.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
------------------	---------------------------	-----------------------------



Sachverhalt:

Aktuelle Untersuchung Volksfestplatz

Anlässlich des Baus der Vinzenz-Pallotti-Schule am Volksfestplatz wurde am 13.12.2018 vom Stadtrat beschlossen, eine Neukonzeption des Volksfestplatzes mittels einer Machbarkeitsstudie planerisch zu untersuchen (Vorlage 2018/501).

Mit der Untersuchung wurde das Landschaftsplanungsbüro Adler & Olesch aus München beauftragt, welches auch für den Neubau der Vinzenz-Pallotti-Schule die Außenanlagen plant. Derzeit finden Klärungen zu den Bedarfsanforderungen statt, unter anderem mit dem Verkehrsverein, der Feuerwehr und Stellen der Stadtverwaltung.

Musikpavillon / Unterbringung der Friedberger Musiker

Mit der Überbauung der Sportplatzanlagen durch den Schulneubau wird das Umkleidegebäude nicht mehr zu Sportzwecken benötigt. Zur Vergrößerung des Volksfestplatzes trat folglich die Frage nach einem möglichen Rückbau des Gebäudes auf. Umkleidegebäude und Musikpavillon sind baulich und technisch miteinander verbunden. Die Heizung und die Elektroverteilung befinden sich im Untergeschoss zwischen den Gebäuden. Bei Veranstaltungen und Märkten auf dem Volksfestplatz werden im Umkleidegebäude jedoch noch die Toiletten genutzt.

Der Musikpavillon befindet sich in einem, dem Baualter entsprechenden Zustand. Das Gebäude wird von dem Leiter der Jugend- und Stadtkapelle für die großen Proben generell als gut geeignet angesehen. Jedoch sind zu wenige Lagerflächen für die Musikinstrumente und zu wenige bzw. keine Übungsräume vorhanden. Insoweit könnte durch die Umnutzung des Umkleidegebäudes zu Lager- und Übungszwecken eine deutliche Verbesserung für die Jugend- und Stadtkapelle entstehen.

In wie weit in diesen erweiterten Räumen dann auch Unterrichtseinheiten der Friedberger Schule für Musik abgehalten werden könnten, bleibt fraglich. Das Umkleidegebäude erscheint hierfür deutlich zu klein.

Die Musikschule hat derzeit einzelne Übungsräume vorwiegend in Klassenzimmern von Schulen, im Vereinshaus und im Stadtarchiv. Mögliche gemeinsame Musikprojekte scheitern in Friedberg auch daran, dass sich die Musiker und Lehrer nur wenig begegnen und austauschen können. Insofern wäre eine gebündelte räumlich Unterbringung ideal.

Mit dem Argument, dass der Volksfestplatz eine Vergrößerung um den Platz des Umkleidegebäudes und des Musikpavillons gut gebrauchen könnte, sollte als eine Variante über ein „Friedberger Haus der Musik“ nachgedacht werden. Bei solch einem Projekt könnten auch weitere Musikgruppen, wie z.B. der Chor einbezogen werden.

Das umgebaute Trinkl-Anwesen sollte bei den Überlegungen zur Unterbringung der „Friedberger Musik“ ebenfalls mitbetrachtet werden.

Auch muss in Abstimmung mit der Neukonzeption des Volksfestplatzes geklärt werden, ob und wo für Veranstaltungen auf dem Volksfestplatz Toiletten vorgehalten werden müssen.

Machbarkeitsstudie

Die räumliche Situation der Unterbringung von Jugend- und Stadtkapelle, Musikschule und gegebenenfalls weiterer Einrichtungen ist verbesserungsbedürftig und erfordert eine ganzheitliche Betrachtung. Unter Zuhilfenahme eines Planungsbüros, das die Anforderungen der Musikausübung kennt, soll daher eine Machbarkeitsstudie zur Verbesserung der Raumsituation erstellt werden.



Vergabe der Leistungen

Abteilung 32, Hochbau soll in Abstimmung mit Abteilung 23, Gebäudemanagement, dem Leiter der Jugendkapelle und der Vorsitzenden der Friedberger Schule für Musik ein Leistungsbild für eine Machbarkeitsstudie erstellen und sodann die Leistungen an ein geeignetes Planungsbüro vergeben.

Vorerst wird von einer Beauftragung in Höhe von 20.000 € ausgegangen. Die notwendigen Planungsmittel von 20.000 € werden bei Haushaltstelle 2000.9410.01 überplanmäßig bereitgestellt. Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahmen auf der Haushaltsstelle 9161.3000.

Das Ergebnis wird dem Bauausschuss oder dem Stadtrat vorgestellt.